

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1885

63 (15.3.1885)

Beilage zu Nr. 63 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 15. März 1885.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 14. März.

* (Das „Verordnungsblatt der Zollverwaltung“) Nr. 24 vom 6. März enthält die Verordnung, die Ein- und Durchfuhr lebender Schafe aus Desterreich-Ungarn betreffend. Bekanntmachungen über die Abfertigungsbefugnisse der Steuer-einnahmestellen Feudenheim und Rehl Stadt, die Anzeige einer Medaillenverleihung und Personennachrichten.

□ (Schwurgericht.) 2. Fall. Anklage gegen Schreib-gehilfe B. L. Reich von Bruchsal, dahier wohnhaft, wegen Verbrechens gegen § 176 Ziff. 1 St.-G.-B. unter dem Vorsitze des Groß. Landgerichts-Direktors Bender und den beifigenden Richtern Groß. Landgerichts-Rath Jacobi und Voelck. Als Ankläger fungirte Groß. Staatsanwalt Libel und als Gerichts-schreiber Rechtspraktikant v. Paroche. Die Verteidigung erfolgte durch Rechtsanwalt Fuchs. Der Angeklagte läugnete durchaus die ihm zur Last gelegte That; durch die in der heutigen Haupt-verhandlung erfolgte Beweisaufnahme erschien indessen die Schuld desselben kaum mehr zweifelhaft; die Aussagen der Hauptzeugin, einer unbekannteren Frau, machten den Eindruck der vollen Glaubwürdigkeit; andererseits war in dem Vorleben des Reich eine stark hervortretende Neigung zu Handlungen der ihm ange-schuldigten That genügend erkennbar. Die Geschworenen be-jaheten die Schuldfrage, ließen mildernde Umstände zu, in Folge dessen der Gerichtshof gegen den Angeklagten wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, verurtheilt unter mildernden Umständen, eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten erkannte und ihn zur Tragung der Kosten verurtheilte.

3. Fall. Anklage gegen Karl Herr und Katharina Herr von Philippsburg wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sittlichkeit; der Vorsitz führte Groß. Landgerichts-Rath Schmidt-Eberlein; beifigende Richter waren die Groß. Landgerichts-Räthe Vullter und Goldschmidt; die Anklage war durch Groß. Staatsanwalt Hübsch erhoben und die Verteidigung durch die Rechtsanwältin Grumbacher und Friedmann geführt. Auch diese Angeklagten widersprachen das ihnen zur Last gelegte Verbrechen, während die Schuldbeweise durchaus befriedigend ausfielen. Die Geschworenen bejaheten die Schuldfragen mit theilweiser Zulassung von mildernden Umständen, worauf der Gerichtshof den Karl Herr von Philippsburg wegen mehrfachen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, theilweise verurtheilt unter mildernden Umständen, zu einer Gesamt- Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 10 Jahren Ehrverlust, die Katharina Herr von da zu einer Gefängnisstrafe von einem Jahre verurtheilte.

6. Abtheilung Geographische Gesellschaft. In der 9. Sitzung sprach Herr Kaufmann Karl Wagner über China und legte hierbei seine eigenen Reiseerinnerungen zu Grunde. Redner gab zunächst eine Skizze der Geschichte des merkwürdigen Reiches, seiner allgemeinen geographischen Verhältnisse und seiner Verwaltung. Die ungeheure Ausdehnung des Reiches der Mitte bedingt starke Verschiedenheiten des Klimas und der Bodenbeschaffenheit. So kann es kommen, daß in mehreren Provinzen Tausende aus Mangel an genügender Nahrung zu Grunde gehen, während in den anderen Theilen des Reiches überdicke Ernten erzielt werden. Ein Ausgleich ist aber nicht möglich, denn das totale Fehlen von Verkehrswegen gestattet nicht, den Hungernden rechtzeitig den Ueberfluß zuzuführen. Die Regierung sucht allerdings durch Geldspenden der Noth zu steuern, allein der größte Theil des Geldes, wenn nicht alles, bleibt an den Händen der Beamten hängen. Aber auch ohne dies hätte die Maßregel keinen Erfolg, denn das Geld hätte nur dann einen Nutzen, wenn man etwas, hier also Brod kaufen könnte. Von Singapur, dem Sammelpunkte der Schiffe aller Nationen, sangte Herr Wagner auf einem flammeisernen Reisdampfer nach einer 10-tägigen Fahrt in dem Hafen von Hongkong an. Raam waren

die Anker gefallen, als unzählige Bötter, felsamer Weise sämtlich von Frauen gerudert, den Dampf umringelten, um die Reisenden ans Land zu führen. An der Landungsbrücke hatte man Mühe, sich der Kulis zu erwehren, welche sich um das Gepäck des Ankömmlings rissen und ihn zum Einsteigen in das ortsbüchliche Beförderungsmittel, den Camboos choir, drängen. Die Lage Hongkongs ist eine entzückende und überragt die kühnsten Erwartungen. Eigentlich glaubt man sich viel eher in einem europäischen Seebade zu befinden als in einer chinesischen Stadt. Längs des Hafens zieht sich die mit prächtigen Palästen geschmückte Praga central hin; die Erdgeschosse dienen meistens als sogenannte godowns, d. h. Warenlager oder als Geschäftsräume der europäischen Kaufleute. — Die Einwohner Hongkongs bestehen aus etwa 6000 Europäern und gegen 150,000 Chinesen, welche aber in starrer Zucht gehalten werden, so z. B. darf sich von Abends 9 Uhr ab nach dem Retraitekess keine Chinese mehr ohne besondere Erlaubnis auf der Straße zeigen. Der Schiff- und Handelsverkehr ist ein ungeheurer. — Ein erheblicher Fehler Hongkongs ist seine Lage in der Region der Taifuns, d. h. jener schrecklichen Wirbelstürme, welche zeitweise die chinesischen und japanischen Küstengegenden heimfuchen und furchtbare Verheerungen anrichten. Redner schilderte sodann seine Reise nach Canton, berührte das Piratenwesen, welches besonders an der Mündung des Canton oder Perlfusses in Blüthe steht, und entwarf ein lebhaftes Bild der kolossalen, anderthalb Millionen Einwohner zählenden Handelsstadt. Auch sie, wie alle chinesischen Städte, macht den Eindruck, als sei bei der Anlage in der Weise vorgegangen worden, daß man zuerst einen großen rechteckigen Platz mit dicken Mauern umzogen und dann die Häuser nach Belieben hineingestellt habe. Von Canton nach Hongkong zurückgekehrt, schiffte sich Herr Wagner nach Shanghai ein. Die Fahrt dauerte etwa drei Tage, kostete dagegen 350 M. Die Umgebung Shanghai's ist die denkbar einschränkste; es ist eine ungeheure Alluvialebene. Durch die Lage der Stadt an der Mündung des Yangtze, eines der größten Flüsse der Erde und die einzige Verkehrsader aus dem Innern Asiens, ist Shanghai ein Handelsemporium ersten Ranges geworden. Thee, Seide und Opium sind die Haupthandelsartikel und werden darin täglich Millionen umgesetzt. Fast alles in China eingeführte Opium (Yapien oder Yaag Jan, d. h. fremde Medizin) kommt aus englischen Indien; die Einfuhr beträgt heutzutage rund 80,000 Kisten; der Preis pro 60 Kilo ist 3500 M., hat sich also seit 1850 um mehr als das Vierfache erhöht. Zum Schluß erwähnte der Redner die merkwürdige Sprache, welche sich im Laufe der Zeit im Verkehr der Europäer mit den Eingeborenen herausgebildet hat: das Pidgin. Sie ist ein Gemisch von chinesischen, englischen und portugiesischen Worten, letztere mit chinesischen Endungen, meistens i, versehen. Pidgin (auch Pidjeon) selbst ist nichts anderes als das im Chinesenmunde verkehrte englische Geseh, und bedeutet Geschäfts-Handelsprache. — „Hoffen wir“, so enthielt Herr Wagner seinen anziehenden Vortrag, „daß bei der wahrscheinlich in nicht zu langer Zeit bevorstehenden neuen Erschließung des Innern von China durch Eisenbahnen Deutschlands Industrie ebenso erfolgreich mit der anderer Nationen in den Wettbewerb treten möge, wie es dies dank seiner heutigen Machtstellung bereits auf allen anderen Gebieten der bewohnten Erde gethan hat.“

* Mannheim, 13. März. (Schwurgericht.) Der 48 Jahre alte Tagelöhner Georg Peter Willinger II. von Walldorf wurde wegen Brandstiftung zu 2-jähriger Zuchthausstrafe und 5-jährigem Ehrverlust verurtheilt. Der Angeklagte besitzt gemeinschaftlich mit dem Landwirthe Antoni ein zweistöckiges Wohnhaus und hat Willinger Gebäudestempel sowohl als Fahrnisse sehr hoch versichert; als am Abend des 13. Januar nun auf dem Speicher des Angeklagten Feuer entbrach und sogleich Brandstiftung konstattirt wurde, lenkte der Verdacht sich sogleich auf Willinger, der mit Antoni auf ziemlich gespanntem Fuße lebte, und es mußte angenommen werden, daß er absichtlich den Brand veranlaßt

habe, um durch das Niederbrennen seiner Haushälfte in den Besitz der Versicherungssumme zu gelangen. Der Angeklagte stellte die That in Abrede, wußte aber niemanden zu bezeichnen, der als Urheber betrachtet werden könnte. Die Geschworenen be-jaheten die Schuldfrage und so wurde gegen den Angeklagten die erwähnte Strafe erkannt. — Der verurtheilte 36-jährige Flaschner Georg Geulich von Rothberg wurde wegen Verbrechen eines Verbrechens gegen § 176 I. St.-G.-B. zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Ferner verurtheilte das Schwurgericht die 23-jährige ledige Josefa Nied von Wingenhofen wegen Meineids und Mordal. Spall Bwe., geb. Knabbeisen, 67 Jahre alt, von Sorrenbach wegen Anstiftung hiezu. Am 11. Dezember 1883 wurde vor dem Schöffengericht Borberg in der Alltagsache gegen die Land-wirthe und Gemeinderäthe Bal Spall und Wilhelm Hügel, beide von Sorrenbach, welche beschuldigt waren, auf der Staatsstraße zwischen Himmelskloster und Rauenheim von diversen Bäumen eine erhebliche Anzahl Äpfel entwendet zu haben, Termin angesetzt. In dieser Verhandlung, bei welcher die Angeklagte Josefa Nied als Zeugin fungirte, soll dieselbe nun auf Anklagen der Witwe Spall falsche Aussagen gemacht haben. Trotzdem der Verdacht gegen Spall und Hügel ein schwerwiegender war, so konnte nach dem Ergebniss der Verhandlung eine Verurtheilung nicht erfolgen. Indessen veranlaßten die auffallenden Widersprüche in den Zeugen-sagen eine neue Untersuchung und Anklage, welche letztere vor der Strafkammer in Mosbach zur Verhandlung gelangte und damit endigte, daß Valentin Spall und Wilhelm Hügel wegen Verleitung zum Meineid zu je 1 Jahr 5 Monaten Zuchthaus, die Spall Witwe wegen des gleichen Verbrechens zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus verurtheilt wurde. Heute will nun die Nied nicht gewußt haben, daß sie schwören müsse, und auch während des feierlichen Vorganges darüber im Unklaren gewesen sein. Im übrigen gibt sie jedoch zu, vor dem Schöffengericht die Un-wahrheit gesagt zu haben. Die Spall Witwe läugnet theilweise, theilweise gibt sie ihre inkriminirte Thätigkeit zu. Der Wahr-spruch der Geschworenen lautet für beide Angeklagte auf schuldig und verurtheilt der Gerichtshof die Nied zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, die Spall Witwe in der Zusammenrechnung der gegen sie deshalb bereits erkannten Strafe, zu einer Gesamt-Zuchthausstrafe von 2 Jahren und dauernder Unfähigkeit zum Eide.

G. St. Blasien, 11. März. (Bismarck-Spende. — Hochwasser.) Die Sammlung zur Ehrengabe für den Reichs-kanzler nimmt im Bezirk einen sehr erfreulichen Fortgang; mit einem ungemein reichen Beitrag hat sich die Spinnerei St. Blasien betheiligigt, die Einwohner St. Blasien überhaupt haben nach Kräften beigetragen, und von den Landorten wird Gleiches be-richtet; der Bezirk St. Blasien wird sich jedenfalls mit über 1200 M. betheiligen. Der Geburtstag des Reichskanzlers wird hier feierlich begangen werden. — Die in der letzten Woche drohende Gefahr eines Hochwassers ist allmählich vorübergegangen. Ein Ge-witter am Montag Abend brachte eine starke Abkühlung und statt des Regens einen leichten, bald wieder verschwundenen Schnee; ein bestiger Wind hat heute den Himmel wieder rein gesetzt und trocknet im Verein mit der Sonne schnell wieder auf. Jämmerlich hat das Wasser einen nicht unbeträchtlichen Schaden auf den Ge-markungen Menschwand, Bernau und Schlogeten verursacht, so daß der nach Vollendung sämtlicher Arbeiten zur Wiederher-stellung der 1882er Hochwasserschäden eben zur Auszahlung ge-langte Rest der Gelder für die Unterhaltung der damals Ver-schädigten sehr zu flotten kommen wird.

Warnung. Personen, die mit Brust-Catarrh, Husten und Halsweh behaftet sind, sollten in ihrem eigenen Interesse stets ausdrücklich das Pöcklund'sche Malz-Extract und die ächten Malz-Extract-Präparate von Ed. Pöcklund in Stuttgart verlangen, es sind das die beliebtesten und wert-vollsten und in jeder Apotheke in Original-Packung zu haben.

In der Fremde. Nachdruck verboten.

Novelle von H. Keller-Jordan.

(Fortsetzung.)

Der Sonntag war in dem in der ganzen Woche so geräusch-vollen Schulhaus in der wahren Bedeutung des Wortes ein Feiertag. Der Staub der Alltäglichkeit war hinausgefegt und ein frischer, lustiger Geist durchwehte die Räume. Schon in aller Frühe sah man da Leontine in ihrem leichten Musselin-Schleifrock zwischen den Blumen hin und hergehen, hier die trocknen Blätter entfernen und dort die reichsten und duftigsten Blü-then zu einem Strauß binden oder in der Nähe des runden Tisches plazieren, der an dem Tage zum gemeinschaftlichen Kaffe-feierlich gedeckt wurde. Es war das eine Sitte, die Leontine bald nach ihrer Ankunft eingeführt hatte. Diese stille Morgen-stunde sollte ihnen den Gang zur Kirche erleben, da damals, wo die öffentliche Ausübung der protestantischen Religion noch nicht gestattet war, nur selten in einem kleinen Besaal Gottesdienst stattfinden konnte. Sie las nach dem Kaffe irgend etwas Er-bauliches vor und man genoß so den wundervoll duftigen Tropen-morgen in gehobener Stimmung, im stillen, zufriedenen Familienkreise.

Diese Stunden waren in dem monotonen Leben John Peters leuchtende Momente, in denen sich seine Seele zu einem Glück emporzuschwingen verstand, wie es vielleicht andern Menschen, die tausend Dinge fortwährend in ihrer Umgebung zerstreuen, un-möglich ist. In der Stimme Leontines lag für ihn ein Zauber, der, wie er auch sinnen mochte, mit nichts einem Vergleich aus-biegt. Zweifeln mußte er dabei an das leise Rauschen der Meeres-wellen denken, dem er stundenlang als Knabe auf seiner Reise nach Mexico gelauscht, so lange bis er eingeschlummert und dann in seinen Träumen all die Herrlichkeit erschaute, die in Wirklichkeit für ihn Nacht war. Aber Leontines Stimme machte ihn nicht müde, sie versetzte ihn in ein fortlaufendes Gefühl von Wärme, für welches er keinen Namen und keinen Vergleich hatte.

Da schon hatte Leontine, wenn sie das Buch bei Seite legte, sein Antlitz betrachtet und sich den heiligen Frieden gewünscht, der da mit göttlichen Letzern bezeichnet stand. Sein Kopf war, wenn er von einem Gedanken ergriffen, der ja durch kein äußeres Bild bei ihm zertrübt wurde, etwas nach hinten gebogen, seine reichen blonden Haare fielen schwer auf den Hinterkopf und um den Mund spielte ein süßes Lächeln. So sah er auch heute wieder, nachdem schon alle andern aufgestanden waren, und träumte.

Leontine war scheinbar im Anblicke eines Orangenbaumes ver-sunken, dessen Blüten in verschwenderischer Pracht ihr entgegen-dufteten. Es war heute der Tag, an welchem sie Max Schloffer sprechen wollte. Es hatte Stunden gegeben, Leontine aekand sich das ein, in welchen der Gedanke, daß Max Schloffer ihr vielleicht einmal mehr werden könnte, nichts abschreckendes für sie hatte, in welchem sogar, vielleicht weil die Verwirklichung noch so fern lag, sie es als ein Glück gedachte, eine solche Stel-lung, wie er sie geben konnte, einmal im Leben einzunehmen. Und jetzt? Jetzt seitdem das entscheidende Wort gesprochen, jetzt mochte ein Chaos wilder Bilder in ihrer Seele und machte ihr die Ausführung zu einer Unmöglichkeit. Und doch — doch hatte sie keinen triftigen Grund, seine Hand auszuschnitten. Sie liebte ihn nicht! Wer sagte ihr denn, daß sie ihn nicht liebte? Hatte sie sich nicht immer so herzlich gefreut, wenn er kam? Waren sie nicht soob, wie barlosse Kinder zusammen gewesen, wenn sie, gewöhnlich in Miss Peters' einfachem Zimmer eine Partie „Dame“ gespielt und es ihr gelungen war, sein zerstreutes Spiel zu überlisten und er immer wieder und wieder verlor? Was wollte sie denn eigentlich vom Leben und was war Liebe? Sie mußte es nicht.

Sie war mit ihrer feinen Hand in der langen schlaflosen Nacht mehr als einmal über ihre Stirn gefahren, um Bilder zu ban-nen, die ja gar nichts zu thun hatten mit ihr und ihrem eigenen Leben, Bilder, in denen ihre Phantasie dem fernen Meeresbrausen gelauscht. . . . Ueber den Schiffsbord gelehnt, sah sie ein dunkel-welliges Haupt mit schwarzen Haaren. . . . Walter Günther? — „Ob er wohl Ruhe und Glück gefunden hatte in Orizaba? — Warum dachte sie heute immer an ihn und an das Mädchen, welches ihn verrathen? Auch jetzt, als sie gedankenlos die schönste Ansprache von einer Myrthe läste, quälten sie ferne, fremde Bilder.

Da fiel ihr Auge auf John, der still und allein noch immer am Kaffeetisch saß und geduldig wartete, bis sie kommen und ihm die Zeitungen lesen würde, was sie sich alle Sonntage zur heiligen Pflicht gemacht. „Mister John“, sagte sie sanft, indem sie mit ihrem Finger leise seine Schulter berührte, „sind Sie mir böse, ich hatte ja ganz vergessen, daß ich Ihnen lesen wollte?“

„Ich Ihnen böse, Miss Leontine? Ich habe ja nicht daran ge-dacht, daß Sie mir heute lesen würden, ich habe nur gearübelt, wie ich Ihnen ein paar unangenehme Stunden ersparen könnte“, und ein Seufzer hob seine Brust.

Leontine legte schmeichelnd ihre Hand auf seine Schulter. Dann setzte sie sich neben ihn und ein Gefühl überkam sie, als wenn es

der arme Blinde am allerbesten wissen müßte, was Recht und Unrecht sei, weil — das wußte sie — er sie so herzlich lieb hatte. „Mister John“, sagte sie daher mit etwas bebender Stimme, „was würden Sie an meiner Stelle thun? Würden Sie das Anerbieten Max Schloffers auschlagen oder nicht?“ John Peters fuhr in die Höhe. Er hatte diese Frage nicht erwartet. „Sie, John, sind mir ein lieber Bruder, Sie sind jung, wie ich selbst, und können vielleicht besser wie Ihre Mutter und Daniel Rosen die Lage überblicken, in der ich mich befinde. Sie wissen, wie ich Max Schloffer achte, was er mir immer war, wie ich mich freute, wenn er kam, wach' guter Mensch er ist.“ — Sagen Sie mir, John, warum kann ich nicht mit Freubigkeit zu dem Entschluß kommen, die Seine zu werden? Sagen Sie mir, was soll ich thun? Ist diese Liebe, die ich für ihn fühle, ausreichend für ein langes Menschenleben?“

John antwortete nicht. Als das junge Mädchen zu ihm hin sah, war er todtenbleich. „Miss Leontine“, sagte er endlich, indem er etwas weiter von ihr rückte, gleichsam, als ob ihre Nähe ihn beengte, „ich kann Ihnen unmöglich den rechten Weg zeigen, thun Sie, was Ihr Herz Ihnen einträgt, dann wird es gut sein.“

„Nur eine Frage, John, die müssen Sie mir beantworten nach Ihres Herzens tiefster Ueberzeugung: Glauben Sie, daß ich Max Schloffer liebe, so liebe, wie das Weib den Mann lieben soll, dem es angehört will für das Leben?“ Leontines Busen hob sich ungestüm. Es war ihr elend zu Muth, doppelt elend nach einer unruhigen, schlaflosen Nacht, sie stand so allein im Leben und wollte doch so gern thun, was für alle Theile das rechte und das beste wäre. Angstvoll, als gälte es ihr Verhäng-niß, hingern ihre Augen an des Blinden Mund.

„Nein!“ tönte es endlich schill von Johans Lippen. „nein, Leontine, so lieben Sie Max Schloffer nicht!“ Und ehe das junge Mädchen zu sich selbst kam, hatte es sich erhoben und schritt langsam über den langen Korridor, um nach seinem Zimmer zu führen.

Sie sah ihn nach. Sie sah seine etwas nach vorn gebückte Gestalt sich durch das blühende Gesträuch tasten, das seine Augen nicht sehen konnten. Einsam inmitten der überreichen Welt ging er seinen dunklen freudlosen Weg.

Ein unsägliches Mitleid erfaßte sie. Was war sein Leben ge-gen das von Max Schloffer, selbst nach einer traurigen Lebens-täuschung? Wer erbarmte sich seiner, wenn seine Mutter einmal die Augen geschlossen hatte?

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

St. Petersburg, 13. März. (Zahlungseinstellung.) Die deutsche „Petersburger Zeitung“ meldet: Die Kolonialbanker Firma Gebr. Wolff in Moskau hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen gegen 2 Millionen Rubel.

London, 12. März. Wochenanweis der englischen Bank gegen den Ausweis vom 5. März.

Table with columns for various financial items like Totalreserve, Notenumlauf, Staatsanleihen, etc., with values in Pf. St.

Prozentverhältnis der Reserve zu den Passiven 47 Prozent gegen 46 1/2 Proz. in voriger Woche. — Clearinghouse-Umsatz 99 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres 2 Millionen Zunahme.

Ausgang aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 4. bis 11. März erfolgten badischen Patentanmeldungen und Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. A. Anmeldung. D. 5533. Karl Bretschger, Werkführer der Großh. Badischen Staats-Eisenbahnen in Karlsruhe, Schützenstr. 62 II., Sieberohr-Reinigungsmaschine. — B. Ertheilung. Nr. 31,331. B. Lorenz in Karlsruhe, Feuerung in dem unter Nr. 30,275 patentirten Verfahren zur Herstellung von Metall-Patronenhülsen größeren Kalibers (Zusatz zum Patent Nr. 30,275). Vom 24. Septbr. 1884 ab. S. 2839.

Wien, 13. März. Weizen loco hiesiger 17.50, loco fremder 17.70, per März 17.50, per Mai 17.90. Roggen loco hiesiger 15.—, per März 14.70, per Mai 14.90. Hübl loco mit Faß 27.80, per Mai 27.—. Hafer loco hiesiger 15.—.

Bremen, 13. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Standard white loco 7.15, per April 7.15, per Mai 7.25, per Juni 7.35, per August-Dez. 7.65. Röhig. Amerik. Schweineschmalz Wilcor nicht verkauft 38.

Paris, 13. März. Hübl per März 63.50, per April 64.—, per Mai-August 65.50, per Sept.-Dez. 66.70 Still. — Spiritus per März 46.70, per Sept.-Dez. 47.20. Still. — Zucker weißer, bisp. Nr. 3, per März 42.80, per Mai-August 43.80. Still. — Mehl, 9 Marken, per März 48.—, per April 48.50, per Mai-Juni 49.—, per Mai-Aug. 49.70. Fein. — Weizen der März 21.90, per April 22.20, per Mai-Juni 22.70, per Mai-Aug. 23.10. Fein. — Roggen per März 16.50, per April 16.70, per Mai-Juni 17.—, per Mai-Aug. 17.20. Fein. — Tala, bisponibel 74.25. — Wetter: schön.

Antwerpen, 13. März. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirt. Type weiß, bisp. 17 1/2 Träge. New-York, 12. März. (Schlußbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, etc. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.91, Mais (old mixed) 5 1/2, Havana-Ruder 4.72 1/2, Kaffee, Rio good fair 8.40, Schmalz (Wilcor) 7.55, Svack 7, Getreidefracht nach Liverpool 3 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 6000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 13,000 B., etc. nach dem Continent 4000 B.

Berantwortlicher Redakteur: Karl Trost in Karlsruhe.

Frankfurter Kurze vom 13. März 1885.

Large table of financial data including exchange rates, interest rates, and market prices for various goods and currencies.

Preise der Woche vom 1. bis 8. März 1885. (Mitgetheilt vom Statistischen Bureau.)

Table showing weekly prices for various commodities like wheat, rye, barley, and other goods across different regions.

Advertisement for 'Waschmangel' (laundry mangle) by Wilhelm Wolf in Buhl i. B., featuring an illustration of the machine.

Advertisement for 'A. Streit' featuring 'Baumwolltuch', 'Piqué', 'Gresonne', and 'Shirting & Chiffon' with prices and descriptions.

Advertisement for 'Das geläufige Sprechen' (The common language) by Langenscheidt, offering language courses.

Advertisement for 'LOFODINISCHER DORSCH LEBERTHRAN' (Lofodin fish liver oil) by H. SARDMANN in Emmerich.

Advertisement for 'Heilung der Fettsucht' (Cure for obesity) by Dr. Hartmann in Berlin, featuring an illustration of a person.

Large advertisement for 'New Yorker „Germania, Lebens-Vers.-Ges.“' (New York Germania Life Insurance Company) with detailed financial information.

Advertisement for 'Leichte Cigarre' (Light cigarette) by Ernst ten Hompel, highlighting its quality and origin.

Advertisement for 'Billigste Bezugsquelle' (Cheapest source) for patent beer bottles and glassware.

Advertisement for 'Die Tit. Actionäre der mechan. Hanfspinnerei & Weberei Emmendingen' regarding liquidation proceedings.

Advertisement for 'Remontoiruhr' (winding watch) by H. Pippig, Mosbach, with technical details and prices.

Advertisement for 'Zu verkaufen' (For sale) featuring a property with a villa and garden, including details about the location and price.



Als vollendetster Ersatz für Glasmalerei

empfehlen wir ganz neue M. 596.2. Patent-Glacier-Fenster-Decorationen, womit Jedermann im Stande ist, mit sehr geringen Kosten ganze Fenster oder einzelne Scheiben zu decoriren...

Die einzige Niederlage in Karlsruhe: F. Mayer & Cie., Hoflieferanten, Rondelplatz.

Neue patentirte Produkte der Firma Ed. Loeflund in Stuttgart.

Loeflund's Kindermilch aus frischer Alpenmilch u. Weizen-Ertrakt im boir. Maass bereitet, ohne Zucker und mehlige Bestandtheile. Loeflund's Rahm-Conserven...

finbliche Liegenschaften:

- 1. Plan-Nr. 32, Grundstücks-Nr. 1500: 1 ha 91,16 a Wiesen in der Seewiese... 2. Plan-Nr. 34, Grundstücks-Nr. 1810: 26,91 a Wiese im Deugnach... 3. Plan-Nr. 38, Grundstücks-Nr. 2312: 68,06 a Acker und 9,45 a Deubängen...

Das Konkursverfahren gegen Eugen Sattler...

Das Konkursverfahren gegen Eugen Sattler, Buchhändler von Bellingen, wird auf Grund des § 190 R.D. eingestellt... Der Gerichtsschreiber Dr. Amtsgerichts Bellingen...

Rietber zu Grünwinkl, J. gige Inhaberin der Firma...

Rietber zu Grünwinkl, J. gige Inhaberin der Firma ist die Ehefrau des Kaufmanns Karl Friedrich Rietber... Die Firma ist erloschen.

Öffentliche Aufforderung. Die Vereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher der Gemeinde Willstätt betreffend.

An sämtliche Gläubiger ergeht hiermit die Mahnung, die seit länger als dreißig Jahren in den obgenannten Büchern eingeschriebenen Einträge zu erneuern... Die Vereinigungskommission: G. Sieber, Rathschreiber.

Konkursverfahren.

N. 354.2. Nr. 2810. Schopfheim. Das Großh. Amtsgericht hat verhängt: Ueber das Vermögen des Otto Kramer, Kaufmanns in Wehr, wird, da von Seite mehrerer Gläubiger der Antrag auf Konkursöffnung gestellt ist...

Handelsgesellschaft.

N. 351. Nr. 2816. Ueberlingen. Unter dem heutigen Datum ist in das hiesige Handelsregister eingetragen: Landwirthschaftlicher Konsumverein Stetten, eingetragene Genossenschaft...

Handelsgesellschaft.

N. 303. Nr. 4695. Offenburg. Zu D. 3. 172 des Firmenregisters, Firma J. J. Jund in Altsheim, wurde heute eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Bürgerliche Rechtspflege.

- Öffentliche Zustellungen. N. 393.1. Nr. 3425. Mannheim. Der Kaufmann August Wigand von Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt H. Haas... N. 394.1. Nr. 3816. Mannheim. Die Ehefrau des Philipp Schmid, Elisabetha, geborne Sauer zu Kirchheim...

Öffentliche Zustellungen.

- N. 697.2. Nr. 5064. Karlsruhe. Der Landwirth Berthold Krosz in Ralsch, vertreten durch Rechtsanwalt Kuhn hier, klagt gegen den Verwalter Karl Kiese von Durlach... N. 350.2. Nr. 2908. Wiesloch. Katharina Sauer, ledig, Johann Sauer, Cigarrenmacher, Feiba Sauer, ledig, und Franz Georg Sauer von Diebheim...

Handelsgesellschaft.

- N. 336. Nr. 2645/46. Müllheim. In das Firmenregister dahier wurde heute eingetragen: Unter D. 3. 211: Firma R. Bomstein in Mauden; Inhaber ist Weinbändler Reinhard Bomstein... N. 694. Nr. 4692. Karlsruhe. In das Handelsregister wurde eingetragen: 1. Zum Firmenregister: I. Zu D. 3. 7 Bd. I. Firma Friedrich Verlan dahier...

Ankündigung.

Infolge richtiger Bestimmung werden dem Gastwirth und Kaufmann Johann Nepomuk Satter in Hohenhagen die nachverzeichneten Liegenschaften am Samstag dem 18. April d. J. Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Hohenhagen öffentlich versteigert...

M.711. Donaueschingen. Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Johann Vögeler 1. in Sunthausen die nachverzeichneten Liegenschaften am Montag dem 13. April 1885, Vormittags 9 Uhr, auf dem dortigen Rathhause öffentlich versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätungspreis geboten wird.

Urb.Nr. 47 c. 63 Ruth. 34 Fuß Haus- und Hofplatz mit daraufstehendem zweistöckigen Wohnhaus u. altem Oekonomiegebäude (Scheuer, Stall und Schopf), die sog. Schaffscheuer, nebst dem mit Johann Vögeler 11. gemeinschaftlichen Pumpbrunnen und Waschklosetz; ferner 32 Ruthen 22 Fuß Garten beim Haus; das Ganze neben Ortsstraße, Zufahrtsweg und dem südlichen Garten. 18000

Urb.Nr. 48. 57 Ruth. 78 Fuß Haus- und Hofplatz mit daraufstehendem zweistöckigen Oekonomiegebäude, d. sog. Schmiedscheuer, nebst 5 Ruthen 56 Fuß Garten. 5500

Urb.Nr. 47 c. 78 Ruth. 22 Fuß Gemüses- und Grasgarten vor dem Haus D.B. 1. 800

Urb.Nr. 47 c. 80 Ruth. 55 Fuß Garten an der Ortsstraße. 900

Urb.Nr. 48. 2 Bstl. 19 Ruth. Grasgarten hinter der sog. Schmiedscheuer. 1000

Urb.Nr. 70. 1 Bstl. 26 Ruth. 44 Fuß Garten an der Lehren. 700

Urb.Nr. 604. 1 Jauchert 2 Bstl. 63 Ruth. Acker auf äußeren Schlieten. 1000

Urb.Nr. 615. 3 Bstl. 98 Ruth. Acker auf Thuminger Schlieten. 400

Urb.Nr. 629. 3 Bstl. 48 Ruth. Acker allda. 600

Urb.Nr. 1157. 3 Bstl. 80 Ruth. Acker in Vorderbulzen. 600

Urb.Nr. 1422. 1 Jauchert Acker am Steigle. 800

Urb.Nr. 1509. 1 Ruthen 55 Fuß Acker in Unterbolzen. 160

Urb.Nr. 566/67. 1 Jauchert 10 Ruth. Acker auf hinteren Schlieten. 800

Urb.Nr. 1029. 1 Jauch. 46 Ruth. Acker in Hengfläder. 1000

Urb.Nr. 1308. 3 Bstl. 39 Ruth. Acker auf Dongarten. 800

Urb.Nr. 786. 1 Jauch. 1 Bstl. 76 Ruthen Wies am Berg. 1200

Urb.Nr. 1383, 1384, 1385. 2 Jauchert 3 Viertel 26 Ruthen Wies in Harffen. 2000

Urb.Nr. 782/90. 2 Jauchert 17 Ruthen Wies in Niederwies. 2400

Urb.Nr. 492. 1 Jauch. 92 Ruth. Wies in Pfaffenwies. 1200

Urb.Nr. 1714. 3 Bstl. 67 Ruth. Wies im Frauenhöfle. 200

Urb.Nr. 1707/1712. 5 Jauchert 1 Viertel 52 Ruthen Wald im Frauenhöfle. 1800

Urb.Nr. 1770. Gaslach. Zwangsvollstreckung in Liegenschaften.

Richterlicher Verkaufszugfolge werden der Handelsfrau Ferdinand Theodor v. d. Witwe in Gaslach bis Dienstag den 31. März d. J. Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Gaslach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätungspreis nicht erfüllt werden sollte.

2 a 25 m. Ein weißbärdiges Wohnhaus mit weißbärdigem Hintergebäude, Scheuer und Stallung in der Hauptstraße zu Gaslach gelegen, tor. 15000

8 a 50 m Garten mit schönem neu gebautem Gartenhaus an der Eisenbahnstraße, zunächst dem Bahnhof gelegen, tor. 3000

11 a 64 m Wiesen auf dem Mühlengraben, tor. 700

23 a 55 m Wiese allda, tor. 1400

Gaslach, den 10. März 1885. Groß. Gerichtsnotar: Wolff.

M.688. Sinsheim. I. Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreiner Johann Bopp von Sinsheim, zur Zeit unbekannt wo abwesend, nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarlung Sinsheim Montag den 13. April 1885, Vormittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: 15 a 76 m Acker im Olfarenhübel, eins. evang. Kirchenpar., ands. Georg Frant Witwe und Ludwig Stahl, Anschlag. 130

Sinsheim, den 28. Februar 1885. Groß. Notar für den Stadtdistrikt Sinsheim: J. B. Edler.

M.769. Tauberbischofsheim. Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfügung werden dem Kaiser Franz Anton Söts in Dittigheim und dessen Kindern bis Montag den 28. März 1885, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Rathshaus in Dittigheim nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich zu Eigentum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

Urb.Nr. 786. 1 Jauch. 1 Bstl. 76 Ruthen Wies am Berg. 1200

Urb.Nr. 1383, 1384, 1385. 2 Jauchert 3 Viertel 26 Ruthen Wies in Harffen. 2000

Urb.Nr. 782/90. 2 Jauchert 17 Ruthen Wies in Niederwies. 2400

Urb.Nr. 492. 1 Jauch. 92 Ruth. Wies in Pfaffenwies. 1200

Urb.Nr. 1714. 3 Bstl. 67 Ruth. Wies im Frauenhöfle. 200

Urb.Nr. 1707/1712. 5 Jauchert 1 Viertel 52 Ruthen Wald im Frauenhöfle. 1800

Urb.Nr. 1770. Gaslach. Zwangsvollstreckung in Liegenschaften.

Richterlicher Verkaufszugfolge werden der Handelsfrau Ferdinand Theodor v. d. Witwe in Gaslach bis Dienstag den 31. März d. J. Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Gaslach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätungspreis nicht erfüllt werden sollte.

2 a 25 m. Ein weißbärdiges Wohnhaus mit weißbärdigem Hintergebäude, Scheuer und Stallung in der Hauptstraße zu Gaslach gelegen, tor. 15000

8 a 50 m Garten mit schönem neu gebautem Gartenhaus an der Eisenbahnstraße, zunächst dem Bahnhof gelegen, tor. 3000

11 a 64 m Wiesen auf dem Mühlengraben, tor. 700

23 a 55 m Wiese allda, tor. 1400

Gaslach, den 10. März 1885. Groß. Gerichtsnotar: Wolff.

M.688. Sinsheim. I. Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreiner Johann Bopp von Sinsheim, zur Zeit unbekannt wo abwesend, nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarlung Sinsheim Montag den 13. April 1885, Vormittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: 15 a 76 m Acker im Olfarenhübel, eins. evang. Kirchenpar., ands. Georg Frant Witwe und Ludwig Stahl, Anschlag. 130

Sinsheim, den 28. Februar 1885. Groß. Notar für den Stadtdistrikt Sinsheim: J. B. Edler.

M.769. Tauberbischofsheim. Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfügung werden dem Kaiser Franz Anton Söts in Dittigheim und dessen Kindern bis Montag den 28. März 1885, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Rathshaus in Dittigheim nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich zu Eigentum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

Urb.Nr. 786. 1 Jauch. 1 Bstl. 76 Ruthen Wies am Berg. 1200

Urb.Nr. 1383, 1384, 1385. 2 Jauchert 3 Viertel 26 Ruthen Wies in Harffen. 2000

Urb.Nr. 782/90. 2 Jauchert 17 Ruthen Wies in Niederwies. 2400

Urb.Nr. 492. 1 Jauch. 92 Ruth. Wies in Pfaffenwies. 1200

Urb.Nr. 1714. 3 Bstl. 67 Ruth. Wies im Frauenhöfle. 200

Urb.Nr. 1707/1712. 5 Jauchert 1 Viertel 52 Ruthen Wald im Frauenhöfle. 1800

Urb.Nr. 1770. Gaslach. Zwangsvollstreckung in Liegenschaften.

Richterlicher Verkaufszugfolge werden der Handelsfrau Ferdinand Theodor v. d. Witwe in Gaslach bis Dienstag den 31. März d. J. Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Gaslach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätungspreis nicht erfüllt werden sollte.

2 a 25 m. Ein weißbärdiges Wohnhaus mit weißbärdigem Hintergebäude, Scheuer und Stallung in der Hauptstraße zu Gaslach gelegen, tor. 15000

8 a 50 m Garten mit schönem neu gebautem Gartenhaus an der Eisenbahnstraße, zunächst dem Bahnhof gelegen, tor. 3000

11 a 64 m Wiesen auf dem Mühlengraben, tor. 700

23 a 55 m Wiese allda, tor. 1400

Gaslach, den 10. März 1885. Groß. Gerichtsnotar: Wolff.

M.688. Sinsheim. I. Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreiner Johann Bopp von Sinsheim, zur Zeit unbekannt wo abwesend, nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarlung Sinsheim Montag den 13. April 1885, Vormittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: 15 a 76 m Acker im Olfarenhübel, eins. evang. Kirchenpar., ands. Georg Frant Witwe und Ludwig Stahl, Anschlag. 130

Sinsheim, den 28. Februar 1885. Groß. Notar für den Stadtdistrikt Sinsheim: J. B. Edler.

M.769. Tauberbischofsheim. Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfügung werden dem Kaiser Franz Anton Söts in Dittigheim und dessen Kindern bis Montag den 28. März 1885, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Rathshaus in Dittigheim nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich zu Eigentum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

Urb.Nr. 786. 1 Jauch. 1 Bstl. 76 Ruthen Wies am Berg. 1200

Urb.Nr. 1383, 1384, 1385. 2 Jauchert 3 Viertel 26 Ruthen Wies in Harffen. 2000

Urb.Nr. 782/90. 2 Jauchert 17 Ruthen Wies in Niederwies. 2400

Urb.Nr. 492. 1 Jauch. 92 Ruth. Wies in Pfaffenwies. 1200

Urb.Nr. 1714. 3 Bstl. 67 Ruth. Wies im Frauenhöfle. 200

Urb.Nr. 1707/1712. 5 Jauchert 1 Viertel 52 Ruthen Wald im Frauenhöfle. 1800

Urb.Nr. 1770. Gaslach. Zwangsvollstreckung in Liegenschaften.

Richterlicher Verkaufszugfolge werden der Handelsfrau Ferdinand Theodor v. d. Witwe in Gaslach bis Dienstag den 31. März d. J. Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Gaslach nachbeschriebene Liegenschaften öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätungspreis nicht erfüllt werden sollte.

2 a 25 m. Ein weißbärdiges Wohnhaus mit weißbärdigem Hintergebäude, Scheuer und Stallung in der Hauptstraße zu Gaslach gelegen, tor. 15000

8 a 50 m Garten mit schönem neu gebautem Gartenhaus an der Eisenbahnstraße, zunächst dem Bahnhof gelegen, tor. 3000

11 a 64 m Wiesen auf dem Mühlengraben, tor. 700

23 a 55 m Wiese allda, tor. 1400

Gaslach, den 10. März 1885. Groß. Gerichtsnotar: Wolff.

M.688. Sinsheim. I. Ankündigung. In Folge richterlicher Verfügung wird dem Schreiner Johann Bopp von Sinsheim, zur Zeit unbekannt wo abwesend, nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarlung Sinsheim Montag den 13. April 1885, Vormittags 3 Uhr, im Rathhause zu Sinsheim öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: 15 a 76 m Acker im Olfarenhübel, eins. evang. Kirchenpar., ands. Georg Frant Witwe und Ludwig Stahl, Anschlag. 130

Sinsheim, den 28. Februar 1885. Groß. Notar für den Stadtdistrikt Sinsheim: J. B. Edler.

M.769. Tauberbischofsheim. Steigerungs-Ankündigung. Infolge richterlicher Verfügung werden dem Kaiser Franz Anton Söts in Dittigheim und dessen Kindern bis Montag den 28. März 1885, Vormittags 8 Uhr beginnend, in der Rathshaus in Dittigheim nachbeschriebene Liegenschaften wiederholt öffentlich zu Eigentum versteigert und zugeschlagen, wenn der Schätungspreis auch nicht geboten wird.

Strafrechtspflege.

M.745. 2. Nr. 5730. Freiburg. Karl Friedrich Maier von Krefeldbroun, 22 J. alt, zuletzt in Metzhausen, wird beschuldigt, als Wehrpflichtiger in der Absicht, sich dem Eintritte in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis des Bundesgebietes verlassen oder nach erreichtem militärfähigem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufzuhalten zu haben, Vergehen gegen § 140 Abs. 1 Nr. 1 St.G.B.

Derselbe wird auf: Montag den 27. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor die Strafkammer des Großh. Landgerichts zu Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Civilvorstehenden der Erstkammer zu Tetzmann über die der Anklage zu Grunde liegenden Thatsachen ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Freiburg, den 5. März 1885. Großh. Staatsanwaltschaft. Kraus.

M.658. 3. Nr. 1621. Ettenheim. 1. Der 29 Jahre alte Müller Engelbert Künzler von Wallburg, zuletzt in Rippenheim, 2. der 28 Jahre alte Josef Köhler, Schreiner von Rippenheim, zuletzt in Rahlberg, 3. der 30 Jahre alte Emil Kachmann von Rippenheim, zuletzt in Rippenheim, und 4. der 27 Jahre alte Böttcher Christian Gänshirt von Rippenheim, zuletzt daselbst, werden beschuldigt, und zwar erstere drei als Wehrmänner der Landwehr und letzterer als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Donnerstag den 23. April 1885, Vormittags 1/2 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Ettenheim (Rathhaus) zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Offenburg ausgestellten Erklärungen verurtheilt werden. Ettenheim, den 16. Februar 1885. Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

M.664. 3. Nr. 3139. Waldshut. Der am 6. September 1858 zu Jetteken geb. zuletzt daselbst wohnhaft Maurer Richard Holzschneider wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 St.G.B. Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hiersebst auf Freitag den 24. April 1885, Vormittags 1/2 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Waldshut zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der St.G.B. von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Straßburg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Waldshut, den 26. Februar 1885. Der Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts: Tröndle.

M.716. 2. Nr. 3969. Rastatt. Karl Nold, 27 Jahre alter lediger Bäder von Detigheim, zuletzt wohnhaft in Baden, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein, indem er nach Ablauf eines zweijährigen Urlaubs nicht in das Deutsche Reich zurückkehrte, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Freitag den 24. April 1885, Vormittags 8 1/2 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht Rastatt zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirks-Kommando zu Rastatt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Rastatt, den 4. März 1885. Schmidt, Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

M.717. 2. Nr. 1949. Adelsheim. Schneider Franz Anton Hofmann von Oberburten, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Ersatzreserve erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hiersebst auf Freitag den 15. Mai 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Adelsheim zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Mosbach ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Adelsheim, den 9. März 1885. Becherer, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

M.731. 3. Nr. 2197. Durlach. Karl Friedrich Feser, Bauhilf, geb. am 22. März 1857 zu Durlach, zuletzt wohnhaft daselbst, wird beschuldigt, als Wehrmann der Landwehr ohne Erlaubnis Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des R.St.G.

Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts hiersebst auf Montag den 20. April 1885, Vormittags 9 Uhr, vor das Großh. Schöffengericht zu Durlach zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Landwehrbezirks-Kommando zu Engen unterm 4. März d. J. ausgestellten Erklärung verurtheilt werden. Durlach, den 9. März 1885. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Siamund.

Bern. Bekanntmachungen.

M.633. 2. Karlsruhe. Haus-Versteigerung. Aus dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Karl S a a s hier wird der Teilung wegen am Montag dem 16. d. M., Vorm. 11 Uhr, im Geschäftszimmer des Notars Bender, Kaiserstraße 201, II. Stock, nachbeschriebenes Wohnhaus öffentlich zu Eigentum versteigert, wobei der Zuschlag endgiltig erfolgt - vorbehaltlich obervormundschaftlicher Genehmigung - wenn der Anschlag auch nicht erreicht wird:

Das in der Kaiserstraße hier unter Nr. 167, einerseits neben Jidor Maier, andererseits neben Michael Lebinger gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Grund u. Boden u. aller liegenschaftl. Zugehörde, taxirt 124,000 M. Die Bedingungen des Verkaufs können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden. Karlsruhe, 3. März 1885. Der Großh. Notar: Bender.

Holzversteigerung.

M.739. 2. Nr. 376. Die Gr. Bezirksforsterei Mittelberg in Ettlingen versteigert aus Domänenwaldungen: Samstag den 21. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, im Galtshaus zum „König von Preußen“ in Frauenalb: „Oberlosterwald“ Aus Distrikt IV, „Dorflosterwald“ Abth. 2, 3 und 4: 39 Tannenstämme I. Kl., 128 Stk. II. Kl., 93 Stk. III. Kl., 455 Stk. IV. Kl.; 13 Tannenstämme I. Kl., 66 Stk. II. Kl.; 7 Tannen Eichenbänken; 40 tann. starke Stangen; 430 Stk. tannenes Scheitholz II. Kl.; 370 Stk. Stk. III. Kl.; 256 Stk. tannenes Bügelholz II. Kl.; 250 Stk. Stk. tannene, 200 Stk. gemischte Prügelwälder und 11 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Kunz in Schielberg zeigt das Holz auf Verlangen vor. Montag den 23. März d. J., Vormittags 10 Uhr beginnend, in Marzell: Aus Distrikt III, „Unterlosterwald“: 70 Eter forlenes Scheitholz u. 4 Loose Schlagraum. Aus Distrikt VII, „Meisenbach“ Abth. 1, 2 und 3: 10 Forlen, 4 Fichten, 5 Tannen, 2 Fichtenstämme IV. Klasse; 29 Eter buchenes Scheitholz II. Kl.; 35 Eter forlenes Scheitholz II. Klasse, 247 Eter Stk. III. Kl.; 28 Eter buchenes und 377 Eter forl. Prügelholz II. Kl. Die Domänenwaldhüter Knoll in Pfaffenroth und Wagner in Schielberg zeigen dieses Holz vor.

Verkauf von Fichten- und Eichen-Rinde.

M.757. 1. Die Großh. Bezirksforsterei Engenbach verkauft im Wege schriftlichen Angebotes mit Vorfrist bis 1. November l. J.: 1. das diesjährige Ergebnis an Fichtenrinde in Domänenwald Mooswald, geschätzt zu 180 Ster in einem Loose; 2. Sieben Loose Eichenrinde, u. zwar: Loos 1 Abth. 22 Mosde ca. 150 Etr. 17-30jährige Rinde, Loos 2 Abth. 23 Mühlberg ca. 200 Etr. 19-30jährige Rinde, Loos 3 Abth. 25 Bedtenbach ca. 30 Etr. 19jährige Rinde, Loos 4 Abth. 33 Kapellenwald ca. 50 Etr. 25-27jährige Rinde, Loos 5 Abth. 35 Holzlad ca. 50 Etr. 16jährige Rinde, Loos 6 Abth. 37 Kollgrund ca. 500 Etr. 16jährige Rinde und Loos 7 Abth. 51 Holzlad ca. 300 Etr. 17jährige Rinde. Die Eichenrinde der Loose 1, 2 u. 3 wird auf ärarische Kosten nach Viberach,

Verkauf von Floß- u. Sägholz.

M.735. 2. Nr. 186. Aus den Domänenwaldungen zu Rippoldsau werden im Submissionsweg verkauft: 1873 Nadelholzstämme V. Klasse, 987 IV. Kl., 382 III. Kl., 139 II. Kl., 186 I. Kl. u. 66 Stämme, zusammen 3113 zum Verlösen zugericthete Stämme; ferner 126 Sägholzer und 274 schadhafte Stämme. Die Holzler liegen zu Rippoldsau neben dem Floßbache und neben der Landstraße. Die Angebote sind verschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen längstens bis Mittwoch den 18. März 1885, Nachmittags 2 Uhr, bei der Bezirksforsterei Wolfach einzureichen. Holzverzeichnisse und Kaufbedingungen können von der Bezirksforsterei bezogen werden.

Groß. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Höherem Auftrag gemäß soll die Herstellung von 4 heizbaren Wächthütten, wovon 3 Stück auf die Bahnstrecke Ettlingen - Dos bei den Wartstationen Nr. 175, 185 und 192 und 1 Stück auf die Wartstation Nr. 43, in der Nähe der Station Ettlingen der Bahnstrecke Durlach-Mühlacker, zu stehen kommen, an einen Unternehmer in Accord gegeben werden. Plan, Bedingungen und Kostenüberschlag können auf diesseitigem Hochbau-Bureau, Bahnhofstraße Nr. 7, dahier, eingesehen werden, wozu auch die bezüglichen Angebote bis spätestens Mittwoch den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, schriftlich, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind. Karlsruhe, den 9. März 1885. Der Großh. Bahnbaupflektor.

Verkauf der Pferdebahn Karlsruhe-Mühlburg.

Die Lieferung von eisernen Entwässerungsröhren, 100 mm weit, 206 Stück je 2,6 m lang, 20 je 5,2 m lang, soll in öffentlicher Commission vergeben werden. Schriftliche Angebote mollen Donnerstag den 19. März d. J. Vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit obiger Aufschrift versehen, auf unserem Bureau, Westendstraße Nr. 64, eingereicht werden, wo bis dahin die Vertragsbedingungen und Zeichnungen einzusehen werden können. Karlsruhe, den 7. März 1885. Gr. Wasser- u. Straßenbau Inspektion. D. Bar.

Bekanntmachung.

Zur Aufstellung des Lagerbuches der Gemarlungen Oberuldingen und Unteruldingen wird mit Ermächtigung Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues Tagfahrt, u. zwar: für Oberuldingen auf Freitag den 20. für Unteruldingen auf Donnerstag den 26. d. M., jeweils Vormittags 8 Uhr, in das Rathshaus zu Oberuldingen und Unteruldingen anberaumt. Die Grundeigentümer dieser Gemarlungen werden hiermit aufgefordert, Grunddienstbarkeiten, welche zu Gunsten ihrer Liegenschaften bestehen, unter Führung der Rechtsurkunden dem Unterzeichneten zum Eintrag in das Lagerbuch anzumelden. Ueberlingen, den 11. März 1885. Der Bezirksgeometer: Gärtner.

Bekanntmachung.

Nach Vorchrift der Allerhöchsten Landesherlichen Verordnung vom 26. Mai 1857, Rechl. Nr. 21, S. 221, wird mit höherer Ermächtigung das Lagerbuch der Gemarlung Engenbach über sämtliche Liegenschaftstücke aufgestellt. Die Grundeigentümer werden beauftragt, abzurufen ihrer Rechte auf den Inhalt gedachter Verordnung aufmerkflam gemacht und aufgefordert, da wo zu Gunsten ihrer Liegenschaftstücke Grunddienstbarkeiten als Belastung für andere Grundstücke bestehen, solche unter Bezeichnung ihrer Rechtsurkunden dem Unterzeichneten am Dienstag dem 24. d. M. zum Eintrag in das Lagerbuch auf dem Rathhause zu Engenbach anzumelden. Dffenburg, den 9. März 1885. Senferr, Bezirksgeometer.